



## ◀ Dr. med. Wolfgang Stangenberg

*Deutsches Rotes Kreuz Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern gemeinnützige GmbH,  
An der Marienkirche 4, D-17033 Neubrandenburg, stangenberg@blutspende-mv.de*

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

freuen Sie sich mit mir über eine neue Ausgabe dieser gemeinschaftlichen Fachzeitschrift der Rotkreuz-Blutspendedienste in Deutschland.

Das Redaktionsteam setzt sich überwiegend aus Fachärzten und Mitarbeitern der Blutspendedienste zusammen, die diese Redaktionsarbeit „nebenbei“ bewältigen. Daher bin ich besonders froh, dass wir inzwischen einen praktikablen Modus finden konnten, der das jährliche Erscheinen zweier Ausgaben gewährleistet.

Auch in dieser 12. Ausgabe der „hämotherapie“ haben wir für Sie verschiedene Themen zusammenstellen können, die aus unserer Sicht als Transfusionsmediziner und transfusionsmedizinisches Fachpersonal insbesondere für Sie als klinisch tätige „Anwender“ für die tägliche Routine große Bedeutung haben.

Wieder einmal mehr wird sehr deutlich, mit welch hohem Stellenwert sich der Fortschritt in der elektronischen Datentechnik und im Qualitätsmanagement auch in unserem Fachgebiet ausbreitet.

Dennoch legen wir in dieser Ausgabe sehr großen Wert auf einen transfusionsmedizinisch-fachlichen Aspekt. Herr Professor Gattermann hat sich sehr umfangreich mit dem Themenkomplex der Eisenüberladung bzw. Therapie mit Eisenchelatoren bei chronischen Anämien befasst und ihn uns in einer umfangreichen Übersicht sehr anschaulich dargestellt.

Zur Verbesserung der Qualität und Erhöhung der Sicherheit von Blutprodukten kann der Eurocode, eine international eindeutige Identifikation von Blutprodukten, dienen. Dazu hat der Arbeitskreis Blut des Robert-Koch-Instituts 2008 eine Empfehlung zur Nutzung dieser Kennzeichnung ausgesprochen. Mit der Darstellung von Herrn Dr. Knels erhalten wir Informationen aus erster Hand.

Mit einem geschichtlichen Abriss und einer strukturellen Darstellung des zentralen Knochenmarkspender-Registers Deutschland gibt Herr Dr. Müller einen Einblick in die nicht mehr wegzudenkende, sehr erfolgreiche und notwendige Arbeit seiner Einrichtung.

Was ist mit „Einrichtungen der Krankenversorgung“ gemeint. Wie ist Qualitätssiche-

rung praktisch umsetzbar? Dass die Qualitätssicherung bei der Anwendung (Hämotherapie) für den ambulanten Bereich gleichermaßen wie für die stationären Einrichtungen gefordert wird, erläutert Herr Dr. Nagl in nachvollziehbar verständlicher Weise anhand der Hämotherapie-Richtlinien.

In guter Gewohnheit haben wir auch wieder eine Leser-Nachfrage aufgenommen, die Herr Kollege Dr. Nagl sehr ausführlich und pragmatisch beantwortet hat. Wir hoffen, Ihnen damit Handreichungen für Ihre tägliche Routine zu geben und möchten Sie auffordern und ermutigen, weitere derartige Fragen an uns zu richten.

Zu guter Letzt möchte ich nicht versäumen, auch noch einmal auf die Online-Verfügbarkeit unserer „hämotherapie“-Themen hinzuweisen: Sie finden alle Ausgaben dieser Zeitschrift auch über folgende Internet-Adresse: [www.drk.de/blutspende](http://www.drk.de/blutspende)

Nun wünsche ich Ihnen einige Stunden der Muße für die Lektüre dieser Zeitschrift. Mit meinem herzlichen Dank für Ihre Rückmeldungen an die Redaktion verbinde ich gleichzeitig auch die Bitte, uns nicht nur in fachlichen Fragen zu konsultieren, sondern gerne ebenso organisatorisch-logistische Hinweise zu geben, wie beispielsweise die Verbreitung dieser Zeitschrift noch verbessert werden kann.

^  
Ihr

Dr. Wolfgang Stangenberg